

## ,2600 Meter näher an den Sternen'<sup>1</sup> – Bibliotheken in Bogotá Brigitte Döllgast

Kolumbien – 37 Millionen Einwohner, 1,1 Mill. m<sup>2</sup> Fläche (so groß wie Portugal, Spanien und Frankreich zusammen), Zugang zu Pazifik und Karibik, Anden, Dschungel und Wüste. Hauptstadt: Bogotá (6,5 Millionen Einwohner). 1510 erste europäische Siedlung auf dem amerikanischen Kontinent, 1824 Unabhängigkeit durch Simón Bolívar. Exportgüter: Kaffee, Kohle, Öl, 9% Analphabetenrate.

Und sonst? Entführungen (Kolumbien hält den traurigen Weltrekord), der Welt größter Koka-Anbauer (80% der Weltproduktion), Drogenkriege, Guerillakriege. Mit anderen Worten: „Das Auswärtige Amt warnt vor nicht unabweisbaren Individualreisen nach Kolumbien. Reisen dorthin sind wegen Aktivitäten verschiedener gewalttätiger Gruppen mit gravierenden, unkalkulierbaren Risiken behaftet.“<sup>2</sup>

Extremer noch als andere Länder Lateinamerikas trägt Kolumbien zwei Gesichter: auf der einen Seite Negativ-Schlagzeilen, Bedrohung und Angst und auf der anderen Seite das tägliche Leben einer modernen Großstadt wie Bogotá, in der man gerade ein neues Mittel propagiert um dem Verkehrschaos Herr zu werden: Fahrradwege. Auch der Umstand, dass an allen Sonn- und Feiertagen die Mittelstreifen der großen Straßen für Autos gesperrt und für Fahrräder, Fußgänger und Roller-Skates freigegeben werden, passt nicht so recht in das Bild, das man von Kolumbien hat. In Erstaunen setzt vermutlich ebenfalls, dass Bogotá die Bibliothek mit der (nach eigenen Angaben) weltweit zweithöchsten Zahl an täglichen Besuchern hat (ca. 10.000). Die Anfänge der **Biblioteca Luis Angel Arango** <[www.banrep.gov.co/blaa](http://www.banrep.gov.co/blaa)> gehen zurück auf eine kleine Sammlung an offiziellen Verlautbarungen und eine Hand voll Ökonomiebücher, die 1923 von der Zentralbank Kolumbiens in einer Bibliothek zusammengestellt wurde. Ab 1944 kaufte die Zentralbank einige Privatsammlungen dazu und machte das Ganze der Öffentlichkeit zugänglich. Ihren Aufschwung nahm die Bibliothek, als der Bibliotheksdirektor Luis Angel Arango einen Neubau plante, der 1958 eingeweiht wurde und 1965 bereits erwei-

1 Der Slogan ,2600 metros mas cerca a los estrellas' ist der offizielle Werbespruch der Stadt Bogota.

2 siehe Homepage des Auswärtigen Amtes, Länderinformation, Kolumbien:  
<[http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/laender/laender\\_ausgabe\\_.html?land\\_id=82&type\\_id=14](http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/laender/laender_ausgabe_.html?land_id=82&type_id=14)>

tert werden musste. Heute zählt die Bibliothek ca. 1 Million Bände, 40.000 Neuzugänge pro Jahr, 15.000 Periodika, eine Sammlung an Inkunabeln, CDs, Videos, Noten, eine Kartothek und anderes mehr. In der Bibliothek gibt es fünf Lesesäle. Die Benutzer können - kostenlos - an einem der 120 OPACs bis zu drei Büchern in einen der Lesesäle bestellen. Von Bestellung bis Auslieferung der Bücher vergehen etwa 15 Minuten. Den Benutzern stehen insgesamt 2.000 Leseplätze zur Verfügung. Ausleihe ist ebenfalls möglich. Die Jahresgebühr für Ausleihe beträgt ca. 28,- DM (nur Bücher) oder 70,- DM (Bücher, CDs, Videos). In einem Internet-Saal stehen dem Publikum 10 Internet-PCs zur kostenlosen Benutzung zur Verfügung.

Eigentlich ist es falsch, von einer Bibliothek zu sprechen, man müsste es eher ein Kulturzentrum nennen. Im Gebäude der Bibliothek befindet sich der bedeutendste Konzertsaal Bogotás, mehrere Ausstellungsflächen, eine Cafeteria, eine Buchhandlung, Übungsräume für Musiker (samt Piano). Gegenüber der Bibliothek ist ein - ebenfalls von der Bibliothek verwaltetes - Kunstmuseum untergebracht, das seit kurzem eine bedeutende, von dem kolumbianischen Künstler Fernando Botero gestiftete Kunstsammlung beherbergt sowie das Münzmuseum - einziger Hinweis, dass all dies finanziert wird von der Staatsbank.

Neben der Hauptbibliothek in Bogotá unterhält die Biblioteca Luis Angel Arango zudem 12 Zweigstellen im ganzen Land.

Auch wenn das Netzwerk der Biblioteca Luis Angel Arango als öffentliche Bibliotheken fungieren, gibt es daneben noch das Netz der Öffentlichen Bibliotheken Kolumbiens. Diese werden von der **Nationalbibliothek** <<http://www.bibliotecanacional.gov.co>> betreut. Die Nationalbibliothek Kolumbiens wurde 1777 gegründet und ist damit eine der ältesten des amerikanischen Kontinents. Seit 1834 gibt es ein Pflichtabgabegesetz für in Kolumbien gedruckte Bücher. Neben ihren 680.000 Bänden beherbergt die Bibliothek 22.000 Periodika. 1934 wurden die ersten Dorfbibliotheken ins Leben gerufen und 1978 wurde das Netz der Öffentlichen Bibliotheken gegründet, das seit 1988 von der Nationalbibliothek betreut wird.

Die statistischen Angaben der im Netz der öffentlichen Bibliotheken zusammengeschlossenen Bibliotheken sind über das Internet <<http://www.bibliotecanacional.gov.co/HojaBnal/Bibpub.htm>> einsehbar. In den insgesamt 32 *departamentos* (Bezirken) Kolumbiens sind 22 Bezirksbibliotheken für die Koordination zuständig, daneben existieren 1.092 Öffentliche Bibliotheken in 706 Städten. Neben den Bezirksbibliotheken gibt es z. T. in größeren Ortschaften eigene Bibliotheken. Ansonsten sorgen 70 Bibliobusse und Bibliojeeps für die Versorgung ländlicher Gegenden. Wo diese nicht hinkommen, wird die Versorgung mit ‚Bücherrucksäcken‘ vorgenommen. Diese ‚Bücher-

rucksäcke' sind große, zusammenfaltbare Taschen, in denen ca. 40 Bücher und Zeitschriften gesteckt werden können, die dann per pedes, Esel oder sonstigen Transportmitteln in entlegene Gegenden des Landes gebracht werden. Sie enthalten vor allem Informationen zur Landwirtschaft, Bücher für Kinder usw.

Das Netz der öffentlichen Bibliotheken in Bogotá wird zur Zeit weiter ausgebaut. Vier große (ca. 600 Leseplätze und 6.000 m<sup>2</sup> pro Bibliothek) wird zur Zeit weiter ausgebaut. Vier große (ca. 600 Leseplätze und 6.000 m<sup>2</sup> pro Bibliothek) und sechs kleine Bibliotheken (mit 100-200 Leseplätzen, 16 PCs und mindestens 7.000 Bänden) sind bereits entstanden bzw. werden in diesem Jahr fertiggestellt. Die vier großen Bibliotheken wurden von den bedeutendsten Architekten des Landes gestaltet, sind von öffentlichen Parkanlagen umgeben, stellen für den Anfang mindestens 50 PCs und 25.000 Bücher bereit und sind auf eine Größe von ca. 100.000 Bänden pro Bibliothek angelegt.

Die Nationalbibliothek hat zudem für das Netz der Öffentlichen Bibliotheken eine Vielzahl von unterstützenden Aktivitäten entwickelt, z. B. Handbücher für Leseförderung, Bibliotheksbaue, Kultur-Marketing usw. Es gibt einen Newsletter und gemeinsame Aktionen. So wird beispielsweise für den Tag des Buches, dem 23. April, die Aktion ‚*Lectura sin fin*‘ (Lesen ohne Ende) veranstaltet, bei der an verschiedenen Orten des Landes Bibliothek und andere Kultureinrichtungen öffentliche Lesungen aus ein und demselben Buch organisieren (1997: Don Quijote de la Mancha, 1998: 100 Jahre Einsamkeit von G.G. Marquez).

Neben diesen Aktivitäten betreut die Nationalbibliothek eine Reihe von Pilotprojekten, wie beispielsweise den Ausbau von Kinderbibliotheken oder die Verstärkung des Bibliotheksservices in ländlichen Gegenden. Eine der wichtigsten und gleichzeitig schwierigsten Aufgaben ist dabei das Projekt für die Unterstützung von acht Bibliotheken in den von den Guerillakämpfern am meisten betroffenen Gegenden in den Grenzgebieten zu Ecuador.

Eine andere Einrichtung, die der Entwicklung des kolumbianischen Bibliothekswesens zugute kommt, ist **CERLALC (Centro Regional para el Fomento del Libro en América Latina y el Caribe)** <<http://www.cerlalc.com>>. CERLALC ist eine internationale Organisation, die 1971 durch ein Abkommen zwischen der kolumbianischen Regierung und der UNESCO gegründet wurde und der sich inzwischen 19 lateinamerikanische Länder und Spanien angeschlossen haben. Die Hauptaufgaben von CERLALC bestehen in der Förderung der Verbreitung des Buches, der Leseförderung, der Wahrung von Autorenrechten und einem regionalen Informationsdienst über das Buch in Lateinamerika und der Karibik. Die Aktivitäten von CERLALC sind weitgestreut: von der Schaffung nationaler ISBN-Agenturen über Organisation von Buchmessen

bis zu Leseförderung für Kinder ist alles vertreten. CERLALC hält Seminare ab für Verleger und erstellt Studien zum Buchmarkt Lateinamerikas. Wie in den meisten Ländern Lateinamerikas liegt auch bei CERLALC ein starker Schwerpunkt auf der Leseförderung für Kinder und Jugendliche.

Kolumbien ist nach Brasilien, Mexiko, Argentinien und Chile das Land mit der höchsten Buchproduktion in Lateinamerika.<sup>3</sup> Und das sind nur die offiziellen Zahlen. Inoffiziell dürfte die Buchproduktion noch um einiges höher liegen, denn – und hier bricht die Realität des Landes wieder durch – auf dem Umweg der Raubkopie ist auch die Buchproduktion in Kolumbien eine beliebte Möglichkeit zum ‚Waschen‘ von Drogengeldern.



---

3 Nach der Statistik von CERLALC <<http://www.cerlalc.com/estadist/estadist.htm>>